PCT

WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM Internationales Bijro

Internationales Büro
INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE
INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 7:

C09B 43/16, C09D 11/02

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer:

WO 00/37567

A1

(43) Internationales
Veröffentlichungsdatum:

29. Juni 2000 (29.06.00)

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/EP99/09554

(22) Internationales Anmeldedatum: 7. Dezember 1999 (07.12.99)

(30) Prioritätsdaten:

198 58 730.9

18. Dezember 1998 (18.12.98) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): BAYER AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; D-51368 Leverkusen (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): KUNDE, Klaus [DE/DE]; Moltkestrasse 5, D-53819 Neunkirchen-Seelscheid (DE). JÖRSS, Michael-Thomas [DE/DE]; Pappelstrasse 2, D-50169 Kerpen (DE). WILD, Pcter [DE/DE]; Droste-Hülshoff-Strasse 2, D-51519 Odenthal (DE).

(74) Gemeinsamer Vertreter: BAYER AKTIENGE-SELLSCHAFT; D-51368 Leverkusen (DE). (81) Bestimmungsstaaten: AE, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, CA, CH, CN, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZA, ZW, ARIPO Patent (GH, GM, KE, LS, MW, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE), OAPI Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht

Mit internationalem Recherchenbericht.

(54) Title: AZO DYES

(54) Bezeichnung: AZOFARBSTOFFE

(57) Abstract

The invention relates to compounds which in the free acid form have the formula (I) in which the substituents have the meanings given in the description. Said compounds are extremely well suited for use as ink-jet inks.

(57) Zusammenfassung

Verbindungen, die in Form ihrer freien Säuren die Formel (I) besitzen , worin die Substituenten die in der Beschreibung angegebene Bedeutung besitzen, eignen sich hervorragend als Ink-Jet-Farbstoffe.

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
AT	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
AU	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
AZ	Aserbaidschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland		Republik Mazedonien	TR	Türkei
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	ML	Mali	TT	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	IE	Irland	MN	Mongolei	UA	Ukraine
BR	Brasilien	IL	Israel	MR	Mauretanien	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	Island	MW	Malawi	US	Vereinigte Staaten von
CA	Kanada	IT	Italien	MX	Mexiko		Amerika
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CG	Kongo	KE	Кепіа	NL	Niederlande	VN	Vietnam
CH	Schweiz	KG	Kirgisistan	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik	NZ	Neuseeland	ZW	Zimbabwe
CM	Kamerun		Korea	PL	Polen		
CN	China	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CU	Kuba	ΚZ	Kasachstan	RO	Rumānien		
CZ	Tschechische Republik	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
DE	Deutschland	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DK	Dänemark	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
EE	Estland	LR	Liberia	SG	Singapur		

Azofarbstoffe

Die Erfindung betrifft neue Azofarbstoffe, ein Verfahren zu ihrer Herstellung sowie ihre Verwendung zum Färben und Bedrucken von Papier sowie anderen Materialien, insbesondere als Farbstoff in Ink Jet-Tinten.

Die erfindungsgemäßen Farbstoffe besitzen in Form ihrer freien Säuren die Formel (I)

10 worin

15

20

- R für Wasserstoff oder gegebenenfalls substituiertes C_1 - C_6 -Alkyl steht,
- R¹ gegebenenfalls substituiertes C₁-C₆-Alkyl oder gegebenenfalls substituiertes Phenyl bedeutet,

m 0 oder 1 bedeutet und

 T^1 und T^2 unabhängig voneinander für $\mathrm{OR}^5, \mathrm{NR}^6 \ \mathrm{R}^7$ oder SR^8 stehen,

worin

 R^5 und R^8 unabhängig voneinander Wasserstoff, C_1 - C_6 -Alkyl, durch Sulfo, Carboxy, und/oder Di- C_1 - C_3 -alkylamino substituiertes C_2 - C_6 -Alkyl oder

gegebenenfalls durch C_1 - C_4 -Alkyl, C_1 - C_4 -Alkoxy, Sulfo, F, Br und/oder Cl substituiertes Phenyl bedeuten,

- Wasserstoff, C₁-C₆-Alkyl oder gegebenenfalls durch Sulfo, Hydroxy, C₁-C₃ Alkoxy, Amino oder mono- oder disubstituiertes C₁-C₃-Alkylamino substituiertes C₂-C₆-Alkyl bedeutet,
- unabhängig von R⁶ die Bedeutung von R⁶ besitzt oder gegebenenfalls durch C₁-C₄-Alkyl, C₁-C₄-Alkoxy, Carboxy, Sulfo, F, Cl und/oder Br substituiertes

 Phenyl oder Naphthyl bedeutet oder
 - R^6 und R^7 zusammen mit dem N-Atom, an das sie gebunden sind, einen Morpholinrest oder einen gegebenenfalls durch C_1 - C_4 -Alkyl, C_2 - C_4 -Hydroxyalkyl oder C_2 - C_4 -Aminoalkyl substituierten Piperazinrest bilden.

Als beispielhafte Substituenten für gegebenenfalls substituierte Alkylreste kommen beispielsweise in Frage: OH, NR^3R^4 , wobei R^3 und R^4 unabhängig voneinander für Wasserstoff, C_1 - C_4 -Alkyl, C_2 - C_4 -Hydroxyalkyl.

Als beispielhafte Substituenten für gegebenenfalls substituiertes Phenyl kommen beispielsweise in Frage: C₁-C₆-Alkyl, C₁-C₆-Alkoxy, COOH, SO₃H, F, Cl, Br.

Bevorzugte Farbstoffe der Formel (I) sind solche, worin

- 25 R für Wasserstoff, C₁-C₆-Alkyl oder C₂-C₄-Hydroxyalkyl steht,
 - C_1 - C_6 -Alkyl, C_2 - C_4 -Hydroxyalkyl, C_2 - C_4 -Aminoalkyl, insbesondere durch NR^3R^4 substituiertes C_2 - C_4 -Alkyl, worin

 R^3 und R^4 unabhängig voneinander für Wasserstoff, C_1 - C_4 -Alkyl und C_2 - C_4 -Hydroxyalkyl stehen, oder gegebenenfalls durch C_1 - C_4 -Alkyl, C_1 - C_4 -Alkove, COOH, SO₃H, F, Cl und/oder Br substituiertes Phenyl bedeuten und

5 T¹ und T² die oben angegebene Bedeutung besitzen.

Besonders bevorzugt sind Verbindungen der Formel (I), die der Formel (II) entsprechen

10 worin

R, R¹, T¹, T² und m die oben angegebenen Bedeutungen haben.

In einer bevorzugten Ausführungsform besitzen die Substituenten der Verbindung der Formeln (I) und (II) folgende Bedeutungen:

R¹ bedeutet vorzugsweise CH₃, C₂H₅, C₃H₇, C₂H₄OH, C₂H₄SO₃H, C₃H₆OH, C₃H₆SO₃H, C₂H₄COOH, C₃H₆COOH, C₆H₅, C₆H₄SO₃H, C₆H₄COOH oder C₂H₄N(CH₃)₂,

20

15

- R bedeutet vorzugsweise Wasserstoff, CH₃, C₂H₅ oder C₂H₄OH,
- ${
 m R}^3$ und ${
 m R}^4$ bedeuten unabhängig voneinander vorzugsweise Wasserstoff, ${
 m CH}_3$ oder ${
 m C}_2{
 m H}_4{
 m OH},$

15

25

R⁵ leitet sich vorzugsweise von folgenden Verbindungen HOR⁵ ab: Ethylenglykol, Isethionsäure (2-Hydroxyethansulfonsäure) oder Wasser,

R⁶ bedeutet vorzugsweise Wasserstoff, CH₃, C₂H₅, C₃H₇, C₂H₄OH, C₂H₄OCH₃ oder C₃H₆OH,

- R⁷ bedeutet vorzugsweise Wasserstoff, C₂H₄OH, C₃H₆OH, C₂H₄SO₃H, C₂H₄COOH, C₃H₆SO₃H, C₃H₆COOH, C₆H₅, C₆H₄SO₃H, C₆H₄COOH oder
- 10 R⁶ und R⁷ bilden zusammen mit dem N-Atom, an das sie gebunden sind vorzugsweise einen Rest der Formel

$$-N \longrightarrow N-C_2H_4OH$$
oder
$$-N \longrightarrow N-C_2H_4NH_2$$

- R⁸ leitet sich vorzugsweise von folgenden Thiolen HSR⁸ ab: 2-Mercaptoethanol oder 3-Mercapto-1-propansulfonsäure,
- R⁹ bedeutet vorzugsweise Wasserstoff, CH₃ oder C₂H₄OH,
- T¹ und T² leiten sich unabhängig voneinander vorzugsweise von folgenden Aminen

 T¹H bzw. T²H ab:

2-Aminoethanol, 2-Methylaminoethanol, 1-Amino-2-propanol, 2-Amino-1-propanol, Diethanolamin, Taurin, N-Methyltaurin, Glycin, 3-Aminopropansäure, 3-Dimethylamino-1-propylamin, N-2-Hydroxyethyl-piperazin, N-2-Aminoethylpiperazin, Morpholin, Anilin, Orthanilsäure, Methanilsäure, Sulfanilsäure, Anthranilsäure, 3-Aminobenzoesäure, 4-Aminobenzoesäure oder Ammoniak.

Ganz besonders bevorzugt sind Verbindungen der Formel (III)

worin

5

15

20

R Wasserstoff, CH₃ oder C₂H₅ bedeutet,

 R^1 für CH_3 , C_2H_5 , C_3H_7 , C_4H_9 oder C_6H_5 steht und

T¹ und T² die oben angegebenen Bedeutungen haben, vorzugsweise für OH, NH₂, NH₂C₂H₄OH, N(C₂H₄OH)₂, NHC₂H₄SO₃H oder CH₂NC₂H₄SO₃H stehen.

Die Farbstoffe der Formel (I) werden bevorzugt in Form ihrer Lithium-, Natrium-, Kalium- oder Ammoniumsalze eingesetzt. Als Ammoniumsalze können insbesondere solche zum Einsatz kommen, bei denen 1 bis 4 Wasserstoffatome durch gleiche oder verschiedene C₁-C₆-Alkyl- oder durch Hydroxy- oder C₁-C₃-Alkoxygruppen substituierte C₂-C₆-Alkylreste ersetzt sind. Besonders bevorzugt sind Alkanolammoniumsalze wie Methyldiethanolammonium, Dimethylethanolammonium oder Triethanolammonium und quartäre Ammoniumionen wie Tetramethylammonium oder Tetraethylammonium.

Die Erfindung betrifft weiterhin ein Verfahren zur Herstellung der erfindungsgemäßen Verbindungen der Formel (I), das dadurch gekennzeichnet ist, daß man Verbindungen der Formel (IV)

$$R^1$$
 $N-H$
 $N-H$
 $N-H$
 $N-H$
 $N-H$
 $N-H$

worin

5

15

20

R, R¹ und m die obengenannten Bedeutungen haben, mit Verbindungen der Formel (V)

$$X \longrightarrow N \longrightarrow V$$
 T^{1}
 V
 V

umsetzt, worin

10 X für Cl oder F steht oder

mit 2,4,6-Trifluor- oder 2,4,6-Trichlor-1,3,5-triazinen umsetzt und in diesen Umsetzungsprodukten in 4- und/oder 6-Stellung noch befindliche Fluor- bzw. Chloratome durch Umsetzung mit Verbindungen HT¹ und HT² in beliebiger Reihenfolge, wobei T¹ und T² die obige Bedeutung haben, austauscht.

Die Verbindungen der Formel (IV) sind beispielsweise beschrieben in der DOS 30 22 972 oder können auf analoge Weise erhalten werden. Die Bedingungen für die Umsetzung von Verbindungen der Formel (IV) mit 2,4,6-Trifluor- oder 2,4,6-Trichlor-1,3,5-triazin sind ebenfalls bekannt (z.B. DE-A 29 35 681, EP-65 479).

Ebenso sind die Bedingungen für die Umsetzung von in 4- und 6-Stellung noch in diesen Triazin-haltigen Umsetzungsprodukten vorhandenen Fluor- bzw. Chloratome

10

15

20

25

30

mit NH-, OH- oder SH-haltigen Nukleophilen bekannt (EP-755 984, WO 96/24 635, EP-682 088).

Die erfindungsgemäßen Verbindungen der Formel (I) können als feste oder flüssige Farbstoffpräparationen eingesetzt werden. Sie werden vorzugsweise in Form von wäßrigen Präparationen, insbesondere von Lösungen eingesetzt. Diese wäßrigen Farbstoffpräparationen enthalten im allgemeinen einen oder mehrere Farbstoffe der Formel (I), gegebenenfalls geeignete organische Lösungsmittel, worunter auch hydrotrope Verbindungen zählen können sowie weitere Hilfsmittel und/oder Stabilisatoren. Es ist vorteilhaft, die wäßrigen Farbstofflösungen im Zuge der Farbstoffsynthese selbst, ohne Zwischenisolierung des Farbstoffs, herzustellen.

Die Anwendungsform der wäßrigen Farbstoffpräparate ist insbesondere beim Färben oder Bedrucken von Papier bevorzugt. Die Herstellung einer stabilen, wäßrig konzentrierten Färbepräparation kann auf allgemeine Weise erfolgen, durch Lösen des Farbstoffs in Wasser gegebenenfalls unter Zugabe eines oder mehrerer Hilfsmittel, z.B. einer hydrotropen Verbindung oder eines Stabilisators.

Die wäßrigen Farbstoffpräparationen enthalten im allgemeinen etwa 0,5 bis 20 Gew.-% eines oder mehrerer Farbstoffe der Formel (I) und 80 bis 99,5 Gew.-% Wasser und/oder Lösungsmittel sowie gegebenenfalls weitere übliche Bestandteile.

Bevorzugte organische Lösungsmittel sind dabei Alkohole und deren Ether oder Ester, Carbonsäureamide, Harnstoffe, Sulfoxide und Sulfone, insbesondere solche mit Molekulargewichten <200 g/mol. Besonders geeignete Lösungsmittel sind beispielsweise: Methanol, Ethanol, Propanol; Ethylen-, Propylen-, Diethylen-, Thiodiethylen- und Dipropylen-glykol; Butandiol; β-Hydroxypropionitril, Pentamethylen-glykol, Ethylenglykolmonoethyl- und propylether, Ethylendiglykolmonoethylether, Triethylenglykolmonobutylether, Butylpolyglykol, Formamid, Triethylenglykol, 1,5-Pentandiol, 1,3,6-Hexantriol, Essigsäure-2-hydroxyethylester, Essigsäure-2(2'-hydroxy)-ethylester, Glycerin, Glykolacetat, 1,2-Dihydroxypropan, 1-Methoxy-2-

propanol, 2-Methoxy-1-propanol, N,N-Dimethylformamid, Pyrrolidon, N-Methylcaprolactam, ε-Caprolactam, N-Methyl-caprolactam, Butyrolacton, Harnstoff, Tetramethylharnstoff, 1,3-Dimethyl-2-imidazolidinon, N,N'-Dimethylolpropylenharnstoff, Dimethylsulfoxid, Dimethylsulfon, Sulfolan, Isopropanol sowie Polyethylenglykol.

5

10

15

Als weitere für wäßrige Farbstoffpräparationen, insbesonderc für Drucktinten übliche Zusätze kommen solche ionischen oder nichtionischen Stoffe in Frage, mit denen die Viskosität und/oder Oberflächenspannung in die für die Anwendung erforderlichen Bereiche eingestellt werden kann, wie beispielsweise anionische, kationische oder neutrale Tenside wie Dispergiermittel und Viskositätsregulatoren. Die Funktion von Viskositätsregulatoren kann beispielsweise von den organischen Lösungsmitteln übernommen werden.

Bevorzugt sind wäßrige Farbstoff-Präparationen, insbesondere Farbstoff-Lösungen, enthaltend

- 0,5 bis 20 Gew.-%, insbesondere 1 bis 15 Gew.-% eines oder mehrerer Farbstoffe, wobei mindestens einer der Formel (I) oder einem Salz davon entspricht,

20

- 50 bis 99,5 Gew.-%, insbesondere 85 bis 99 Gew.-% Wasser,
- 0 bis 30 Gew.-%, insbesondere 0 bis 20 Gew.-% eines oder mehrere organische Lösungsmittel,

25

- 0 bis 30 Gew.-%, insbesondere 0 bis 10 Gew.-% die Viskosität und/oder die Oberflächenspannung beeinflussende Zusätze,

wobei sich die Summe der genannten Inhaltsstoffe vorzugsweise auf 100 Gew.-% ergänzt.

Die wäßrigen Farbstoffpräparationen können durch Auflösen der Farbstoffsalze in Wasser oder aus den Kondensationslösungen, die gegebenenfalls einem Isomerenaustausch und/oder einer Entsalzung z.B. durch Druckpermeation unterworfen werden und/oder durch Zusatz eines oder mehrerer der obengenannten organischen Lösungsmitteln gegebenenfalls bei erhöhten Temperaturen (30 bis 100°C, insbesondere 30 bis 50°C) und unter Zusatz von anorganischen und organischen Basen hergestellt werden; gegebenenfalls können zusätzlich noch übliche ionische oder nichtionische Zusatzstoffe verwendet werden, z.B. solche, mit denen die Viskosität erniedrigt und/oder die Oberflächenspannung erhöht werden können.

10

15

20

25

30

5

Anstelle der Salze von (I) können auch die entsprechenden freien Säuren in Kombination mit mindestens äquimolaren Mengen der entsprechenden organischen oder organischen Basen eingesetzt werden.

Die erfindungsgemäßen wäßrigen Farbstoffpräparationen eignen sich weiterhin zur Herstellung von Drucktinten, die insbesondere auch als Aufzeichnungsflüssigkeiten nach der Ink-Jet-Methode eingesetzt werden können.

Weiterer Gegenstand der Erfindung sind daher Drucktinten enthaltend mindestens einen Farbstoff (I) sowie deren Verwendung als Aufzeichnungsflüssigkeit für Ink-Jet-Aufzeichnungssysteme zur Erzeugung roter Drucke.

Unter der Ink-Jet-Methode des erfindungsgemäßen Verfahrens wird ein Tintenstrahlaufzeichnungsverfahren verstanden, bei dem die Tintentropfen auf das Substrat
gespritzt werden. Die feinen Tintentröpfehen können durch unterschiedliche Verfahren erzeugt werden. Bevorzugt werden sie nach den allgemein bekannten ThermalJet, Bubble-Jet, Piezzo-Jet oder Ventil-Ink-Jet-Verfahren erzeugt.

Bei der Verwendung der erfindungsgemäßen Farbstoffe in Form ihrer wäßrigen Präparationen, insbesondere ihrer Drucktinten als Aufzeichnungsflüssigkeit für Ink-Jet-Aufzeichnungssysteme ergeben sich folgende Vorteile: Die physikalischen Eigenschaften, wie Viskosität, Oberflächenspannung und dergleichen, liegen in den geeigneten Bereichen; die Aufzeichnungsflüssigkeit verursacht keine Verstopfungen in feinen Abgabeöffnungen von Tintenstrahl-Aufzeichnungsvorrichtungen; sie liefert Bilder von hoher Dichte; bei der Lagerung kommt es in der Aufzeichnungsflüssigkeit nicht zu einer Veränderung von physikalischen physikalischen Eigenschaften und zur Ablagerung von festen Bestandteilen; die Aufzeichnungsflüssigkeit eignet sich zur Aufzeichnung auf verschiedenen Aufzeichnungsmedien ohne Beschränkungen hinsichtlich der Art der Aufzeichnungsmedien; schließlich fixiert die Aufzeichnungsflüssigkeit rasch und ergibt Bilder mit ausgezeichneter Wasserfestigkeit, Lichtechtheit, Abriebbeständigkeit und Auflösung.

Die folgenden Herstellungsbeispiele sollen die vorliegende Erfindung erläutern ohne sie jedoch darauf zu beschränken. In den Beispielen bedeuten Teile stets Gewichtsteile, falls nichts anderes angegeben ist.

15

10

5

Die mit den erfindungsgemäßen Farbstoffen erhaltenen Färbungen bzw. Drucke, insbesondere die Drucke, die nach der Ink-Jet-Methode auf Papier erhalten wurden, weisen hervorragende Naßechtheiten auf.

15

Beispiele

Beispiel 1

5 45,2 g der Verbindung der Formel

$$H_3C$$
 H SO_3H $N=N$ NH_2 SO_3H

werden mit Hilfe von Soda in 1000 ml Wasser neutral gelöst. Nach Zugabe von 19 g 2,4,6-Trichlor-1,3,5-triazin wird der Ansatz bei 0 - 5°C gerührt, wobei der pH-Wert durch Zugabe von Soda-Lösung bei 7,5 gehalten wird. Nach Beendigung der Kondensation werden 13 g Taurin zugesetzt; der Ansatz wird auf 40°C erwärmt, dabei wird der pH-Wert durch Zugabe von Soda-Lösung bei 7,5 - 8 gehalten. Nach Beendigung der zweiten Kondensation werden 11 g Diethanolamin zugesetzt; der Ansatz wird zum Sieden erhitzt bis die dritte Kondensation beendet ist.

Die resultierende Lösung des Farbstoffes der Formel

10

wird in einer Druckpermeationsanlage weitgehend entsalzt und am Ende aufkonzentriert, bis der E_1^4 -Wert des Absorptionsmaximums 40 ist ($\lambda_{max} = 537$ nm).

E₁¹-Wert: normierte Extinktion einer 1 %igen Lösung (Wasser) bei einer Schichtdicke von 1 cm.

Beispiel 2

10 g der konzentrierten Lösung aus Beispiel 1 werden mit 70 g Wasser und 20 g 1,5-Pentandiol verrührt. Man erhält eine Tinte, die beim Verdrucken mit einem handelsüblichen Ink-Jet-Drucker rote, brillante, lichtechte Aufzeichnungen auf handelsüblichen Papieren liefert.

In der folgenden Tabelle sind weitere Farbstoffe aufgeführt, zu deren Herstellung die angegebenen Verbindungen für die zweite und dritte Kondensation an 2,4,6-Trichlor-1,3,5-triazin eingesetzt werden.

Beispiel	2. Kondensation	3. Kondensation
3	N-Methyltaurin	Ethanolamin
4	3-Mercaptopropansulfonsäure	Natronlauge
5	o-Anthranilsäure	Natronlauge
6	Metanilsäure	Morpholin
7	3-Mercaptopropansulfonsäure	Diethanolamin

Die resultierenden Lösungen enthalten die Farbstoffe der Formeln

Patentansprüche

1. Verbindungen, die in Form ihrer freien Säure die Formel (I) besitzen

5

10

R für Wasserstoff oder gegebenenfalls substituiertes C₁-C₆-Alkyl steht,

R¹ gegebenenfalls substituiertes C₁-C₆-Alkyl oder gegebenenfalls substituiertes Phenyl bedeutet,

m 0 oder 1 bedeutet und

T¹ und T² unabhängig voneinander für OR⁵, NR⁶ R⁷ oder SR⁸ stehen,

worin

worin

R⁵ und R⁸ unabhängig voneinander Wasserstoff, C₁-C₆-Alkyl, durch Sulfo,
Carboxy, und/oder Di-C₁-C₃-alkylamino substituiertes C₂-C₆-Alkyl
oder gegebenenfalls durch C₁-C₄-Alkyl, C₁-C₄-Alkoxy, Sulfo, F, Br
und/oder CI substituiertes Phenyl bedeuten,

- R^6 Wasserstoff, C₁-C₆-Alkyl oder gegebenenfalls durch Sulfo, Hydroxy, C₁-C₃-Alkoxy, Amino oder mono- oder disubstituiertes C₁-C₃-Alkylamino substituiertes C2-C6-Alkyl bedeutet, unabhängig von R⁶ die Bedeutung von R⁶ besitzt oder gegebenenfalls 5 R^7 durch C₁-C₄-Alkyl, C₁-C₄-Alkoxy, Carboxy, Sulfo, F, Cl und/oder Br substituiertes Phenyl oder Naphthyl bedeutet oder R⁶ und R⁷ zusammen mit dem N-Atom, an das sie gebunden sind, einen 10 Morpholinrest oder einen gegebenenfalls durch C₁-C₄-Alkyl, C₂-C₄-Hydroxyalkyl oder C2-C4-Aminoalkyl substituierten Piperazinrest bilden. 2. Verbindungen gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß 15 R für Wasserstoff, C₁-C₆-Alkyl oder C₂-C₄-Hydroxyalkyl steht, R^1 $C_1\text{-}C_6\text{-}Alkyl,\ C_2\text{-}C_4\text{-}Hydroxyalkyl\ oder\ }C_2\text{-}C_4\text{-}Aminoalkyl,\ insbeson-property of the constant of the$ dere durch NR³R⁴ substituiertes C₂-C₄-Alkyl bedeutet, worin 20 ${
 m R}^3$ und ${
 m R}^4$ unabhängig voneinander für Wasserstoff, ${
 m C}_1$ - ${
 m C}_4$ -Alkyl und ${
 m C}_2$ - ${
 m C}_4$ -Hydroxyalkyl stehen, oder gegebenenfalls durch C₁-C₄-Alkyl, C₁-C₄-Alkoxy, COOH, SO₃H, F, Cl und/oder Br substituiertes Phenyl bedeuten und 25 T¹ und T² die oben angegebene Bedeutung besitzen.
 - 3. Verbindungen gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sie der Formel (II) entsprechen

worin

R, R¹, T¹, T² und m die in Anspruch 1 angegebenen Bedeutungen haben.

5

10

25

- 4. Verbindungen gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß
 - R¹ CH₃, C₂H₅, C₃H₇, C₂H₄OH, C₂H₄SO₃H, C₃H₆OH, C₃H₆SO₃H, C₂H₄COOH, C₃H₆COOH, C₆H₅, C₆H₄SO₃H, C₆H₄COOH oder C₂H₄N(CH₃)₂ bedeutet,
 - R CH₃, C₂H₅ oder C₂H₄OH bedeutet,
- R^3 und R^4 unabhängig voneinander Wasserstoff, CH_3 oder C_2H_4OH bedeuten,
 - R⁵ sich von folgenden Verbindungen HOR⁵ ableitet: Ethylenglykol, Isethionsäure (2-Hydroxyethansulfonsäure) oder Wasser,
- 20 R⁶ Wasserstoff, CH₃, C₂H₅, C₃H₇, C₂H₄OH, C₂H₄OCH₃ oder C₃H₆OH bedeutet,
 - R⁷ Wasserstoff, C₂H₄OH, C₃H₆OH, C₂H₄SO₃H, C₂H₄COOH, C₃H₆SO₃H, C₃H₆COOH, C₆H₅, C₆H₄SO₃H oder C₆H₄COOH bedeutet oder

R⁶ und R⁷ zusammen mit dem N-Atom, an das sie gebunden sind, einen Rest der Formel

$$-N \longrightarrow N-C_2H_4OH$$

$$oder \longrightarrow N-C_2H_4NH_2 \quad bilden,$$

5

- R⁸ sich von folgenden Thiolen HSR⁸ ableitet: 2-Mercaptoethanol oder 3 Mereapto-1-propansulfonsäure,
- R⁹ Wasserstoff, CH₃ oder C₂H₄OH bedeutet und,

10

 T^1 und T^2 sieh unabhängig voneinander von folgenden Aminen T^1H bzw. T^2H ableiten:

15

2-Aminoethanol, 2-Methylaminoethanol, 1-Amino-2-propanol, 2-Amino-1-propanol, Diethanolamin, Taurin, N-Methyltaurin, Glycin, 3-Aminopropansäure, 3-Dimethylamino-1-propylamin, N-2-Hydroxyethyl-piperazin, N-2-Aminoethylpiperazin, Morpholin, Anilin, Orthanilsäure, Methanilsäure, Sulfanilsäure, Anthranilsäure, 3-Aminobenzoesäure, 4-Aminobenzoesäure oder Ammoniak.

20

5. Verbindungen gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sie der Formel (III) entsprechen

worin

5

- Wasserstoff, CH₃ oder C₂H₅ bedeutet, R
- \mathbb{R}^1 für CH₃, C₂H₅, C₃H₇, C₄H₉ oder C₆H₅ steht und

T¹ und T² die in Anspruch 1 angegebenen Bedeutungen haben, vorzugsweise $\label{eq:control_equation} \text{für OH, NH}_2, \ \ \text{NH}_2\text{C}_2\text{H}_4\text{OH}, \ \ \text{N(C}_2\text{H}_4\text{OH)}_2, \ \ \text{NHC}_2\text{H}_4\text{SO}_3\text{H} \ \ \text{oder}$ $CH_2NC_2H_4SO_3H$ stehen.

10

Verbindungen gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sie in Form ihrer Lithium-, Natrium-, Kalium- oder Ammoniumsalze vorliegen.

15

6.

Verfahren zur Herstellung von Verbindungen gemäß Anspruch 1, das dadurch 7. gekennzeichnet ist, daß man Verbindungen der Formel (IV)

20

worin

R, R¹ und m die in Anspruch 1 angegebene Bedeutung haben, mit Verbindungen der Formel (V)

$$X \longrightarrow \begin{matrix} V = \begin{matrix} T^2 \\ V \end{matrix} \qquad (V)$$

5

umsetzt, worin

X für Cl oder F steht oder

10

mit 2,4,6-Trifluor- oder 2,4,6-Trichlor-1,3,5-triazinen umsetzt und in diesen Umsetzungsprodukten in 4- und/oder 6-Stellung noch befindliche Fluor- bzw. Chloratome durch Umsetzung mit Verbindungen HT¹ und HT² in beliebiger Reihenfolge, wobei T¹ und T² die obige Bedeutung haben, austauscht.

15 8.

. Wäßrige Farbstoff-Präparationen, insbesondere Farbstoff-Lösungen, enthaltend

- 0,5 bis 20 Gew.-% eines oder mehrerer Farbstoffe, wobei mindestens einer davon der Verbindung des Anspruchs 1 oder einem Salz davon entspricht,

20

50 bis 99,5 Gew.-% Wasser,

- 0 bis 30 Gew.-% eines oder mehrerer organische Lösungsmittel,
- 0 bis 30 Gew.-% die Viskosität und/oder die Oberflächenspannung beeinflussende Zusätze.
 - 9. Drucktinten enthaltend mindestens einen Farbstoff, der einer Verbindung gemäß Anspruch 1 entspricht.
- 10 10. Verwendung der Verbindungen des Anspruchs 1 zum Färben und Bedrucken zu hydroxy- und/oder amidgruppenhaltigen Substraten, insbesondere zum Bedrucken von Papier nach der Ink-Jet-Methode.

- INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Inten nal Application No PCT/EP 99/09554

		PCI/I	EP 99/09554
A CLASSI IPC 7	FICATION OF SUBJECT MATTER C09B43/16 C09D11/02	-	
According t	to International Patent Classification (IPC) or to both national clas	sification and IPC	·
	SEARCHED		
IPC 7			
Documenta	ation searched other than minimum documentation to the extent t	nat such documents are included in the	e fields searched
Electronic o	data base consulted during the International search (name of dat	a base and, where practical, search te	rme used)
C. DOCUM	IENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT		
Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the	e relevant passages	Relevant to claim No.
A	EP 0 755 984 A (ILFORD AG) 29 January 1997 (1997-01-29) cited in the application page 11; claims 1,12,14-16		1-10
A	EP 0 794 233 A (CIBA GEIGY AG) 10 September 1997 (1997-09-10) claims 1,12; examples 10,13,15,16,35,38,40,41	1-10	
A	WO 96 24636 A (ILFORD AG ;BAET (CH); JAN GERALD (CH); MATTHEW NO) 15 August 1996 (1996-08-15 Compounds 200,201 claims	S RICHARD	1-10
		-/	
X Fur	ther documents are listed in the continuation of box C.	Patent family members	are listed in annex.
"A" docum consider "E" earlier filing "L" docum which citatic "O" docum other	ategories of cited documents: nent defining the general state of the art which is not deted to be of particular relevance document but published on or after the international date ent which may throw doubts on priority claim(s) or is cited to establish the publication date of another on or other special reason (as specified) in ent referring to an oral disclosure, use, exhibition or means	cited to understand the princ invention "X" document of particular releva carnot be considered novel involve an inventive step wh "Y" document of particular releva carnot be considered to invode the considered to inventive step with the carnot be considered to inventive such combined with ments, such combination be in the art.	nflict with the application but ciple or theory underlying the nce; the claimed invention or cannot be considered to the document is taken alone nce; the claimed invention olve an inventive step when the one or more other such docu- ling obvious to a person skilled
later	than the priority date claimed	"&" document member of the san	
	actual completion of the international search 31 March 2000	Date of mailing of the Internet	agonal search report
	mailing address of the ISA	Authorized officer	
	European Patent Office, P.B. 5818 Patentiaan 2 NL – 2280 HV Rijswijk Tel. (+31–70) 340–2040, Tx. 31 651 epo ni, Fax: (+31–70) 340–3018	Ginoux, C	

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Inter nal Application No PCT/EP 99/09554

	FCI/EF 99/09554			
.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT				
ategory ° Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.			
DE 30 22 927 A (SANDOZ AG) 22 January 1981 (1981-01-22) Page 24, Naphthalinreste K8-K10 example 12	Relevant to claim No.			

1

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

Inter mail Application No
PCT/EP 99/09554

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)		Publication date	
EP	0755984	A	29-01-1997	DE	69600265 D	04-06-1998
				DE Jp	69600265 T 9217018 A	03-12-1998 19-08-1997
				US	5721344 A	24-02-1998
				US	5721344 A 5844100 A	01-12-1998
	ہے۔		نن مستور و و المستور و و ا	<u> </u>	3044100 A	01_17_1330
EP	0794233	A	10-09-1997	US	5859216 A	12-01-1999
WO.	9624636	A	15-08-1996	DE	69605156 D	23-12-1999
***	302 1000	••		ĒΡ	0754207 A	22-01-1997
				JP	10504856 T	12-05-1998
				ÜS	5824785 A	20-10-1998
DF	3022927	A	22-01-1981	WO	8100111 A	22-01-1981
-	OULL JE	•		FR	2459821 A	16-01-1981
				GB	2053261 A.B	04-02-1981
				ĴΡ	56008460 A	28-01-1981

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Inte. onales Aktenzeichen
PCT/FP 99/09554

PCT/EP 99/09554 A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES IPK 7 C09B43/16 C09D11/02 Nach der Internationalen Patentkiassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK **B. RECHERCHIERTE GEBIETE** Recherchlerter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole) CO9B CO9D Recherchlerte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchlerten Gebiete fallen Während der Internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegilffe) C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Telle Betr. Anspruch Nr. 1-10 A EP 0 755 984 A (ILFORD AG) 29. Januar 1997 (1997-01-29) in der Anmeldung erwähnt Seite 11; Ansprüche 1,12,14-16 1-10 A EP 0 794 233 A (CIBA GEIGY AG) 10. September 1997 (1997-09-10) Ansprüche 1,12; Beispiele 10,13,15,16,35,38,40,41 WO 96 24636 A (ILFORD AG ; BAETTIG KURT 1-10 A (CH): JAN GERALD (CH); MATTHEWS RICHARD NO) 15. August 1996 (1996-08-15) Verbindungen 200,201 Ansprüche --/---Siehe Anhang Patentfamille Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen "T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem Internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritättedatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kolidiert, sondem nur zum Verständnie des der Erfindung zugrundellegenden Prinzips oder der ihr zugrundellegenden Theorie angegeben ist * Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen : "A" Veröffentlichung, die den aligemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist "E" ätteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist "X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderlecher Tätigkelt beruhend betrachtet werden "L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft er-scheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden "y soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie Veröffertlichung von beeonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderlecher Tätigkelt beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann nahellegend ist "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht "P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeidedatum, aber nach "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist Absendedatum des Internationalen Recherchenberichts Datum des Abschlusses der Internationalen Recherche 12/04/2000 31. März 2000 Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Bevollmächtlater Bediensteter Europäischee Patentamt, P.B. 5818 Patentiaan 2 NL – 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo ni, Ginoux, C Fax: (+31-70) 340-3018

1

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Inte. onales Aldenzeichen
PCT/EP 99/09554

		EP 99/09554		
	ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN	I Data Anamarah Ma		
(ategorie" Be	zeichnung der Veröffentlichung, soweit entdraenlich unter Angabe der in Betrachtkommenden Teile	Detr. Anapruch Nr.		
	DE 30 22 927 A (SANDOZ AG) 22. Januar 1981 (1981-01-22) Seite 24, Naphthalinreste K8-K10 Beispiel 12	Betr. Anspruch Nr. 1-10		

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Inten sales Aktenzeichen PCT/EP 99/09554

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument EP 0755984 A		Datum der Veröffentlichung 29–01–1997	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung 04-06-1998	
			DE 69600265 D			
				DE	69600265 T	03-12-1998
				JP	9217018 A	19-08-1997
				US	5721344 A	2 4-0 2-1998
				US	5844100 A	01-12-1998
EP	0794233	A	10-09-1997	US	5859216 A	12-01-1999
WO	9624636	Α	15-08-1996	DE	69605156 D	23-12-1999
•••				EP	07 54207 A	22-01-1997
				JP	10504856 T	12-05-1998
				US	5824785 A	20-10-1998
DE	3022927	A	22-01-1981	WO	8100111 A	22-01-1981
		• •		FR	2459821 A	16-01-1981
				GB	2053261 A,B	04-02-1981
				JP	56008460 A	28-01-1981